

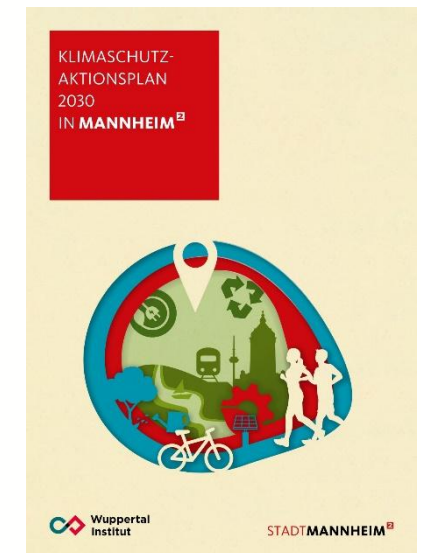
WÄRMEWENDE IN
MANNHEIM:
KLIMAPOSITIV BIS 2035
UND DER LANGSAME
WEG AUS DEM GAS

DIFU ONLINE-KONFERENZ
AUF DEM WEG ZUR
KLIMANEUTRALEN STADT
13.05.2025

Prof. Dr. Diana Pretzell, Erste Bürgermeisterin der Stadt Mannheim

AUSGANGSLAGE IN MANNHEIM

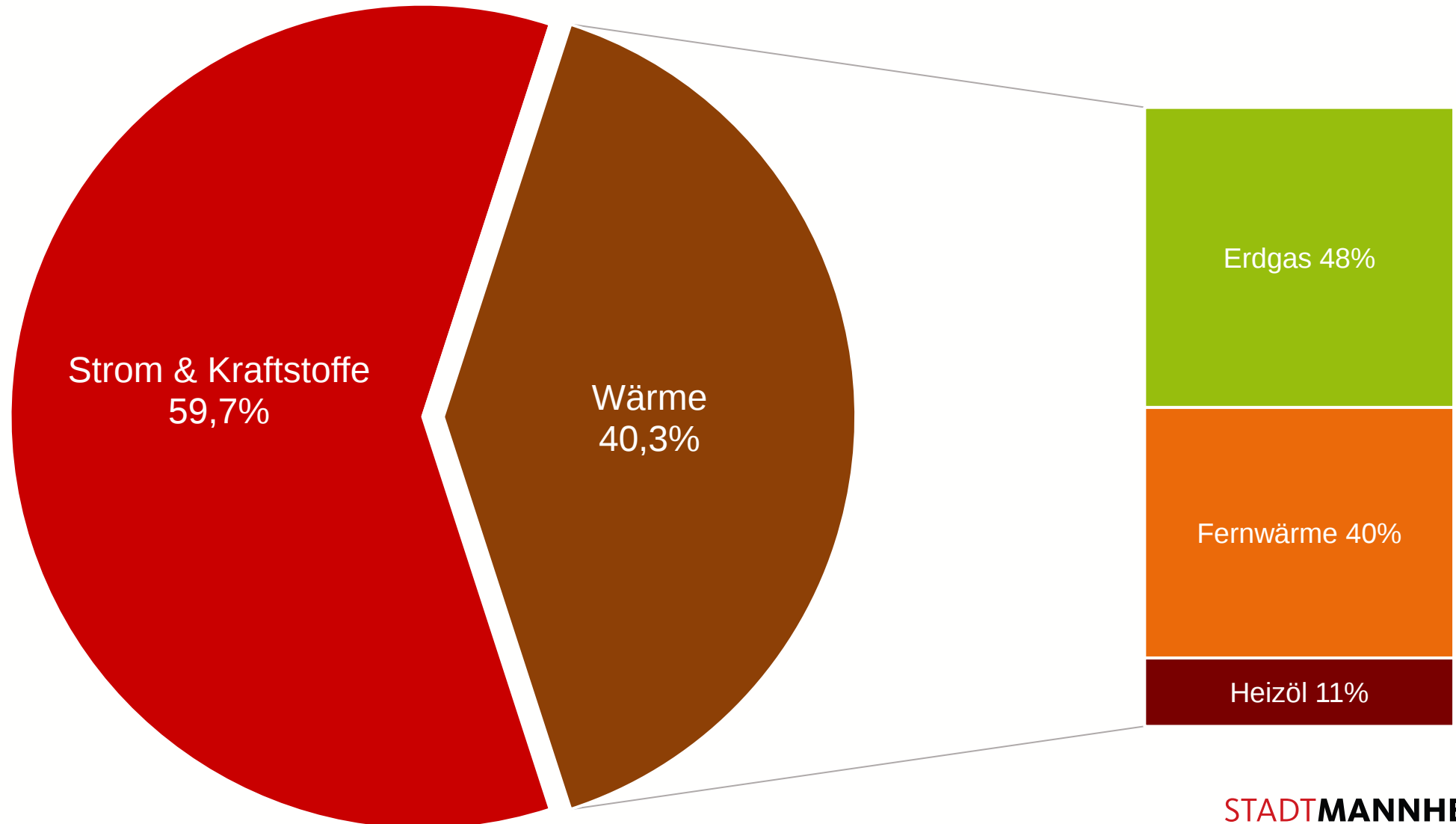
1. Leitbild 2030
2. Energierahmenstudie der MVV Energie AG
3. Klimaschutzaktionsplan 2030 / EU Mission Label
4. Großes, bestehendes Fernwärmenetz



POLITISCH-STRATEGISCHE AMBITIONEN

- 1. Klimaneutralität 2030 / #klimapositiv2035**
- 2. Stadt und Energieversorger treten gemeinsam auf**
- 3. Kommunale Wärmeplanung ist ein Zwischenschritt der Mannheimer Wärmewende**
- 4. „Allen ein Angebot machen“**
- 5. Maximale Konkretisierung zum frühestmöglichen Zeitpunkt**

ANTEIL DER WÄRME AN DEN GESAMTEN CO2-EMISSIONEN 2020



ZIELSZENARIO – ENTWICKLUNG CO₂-BILANZ KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG

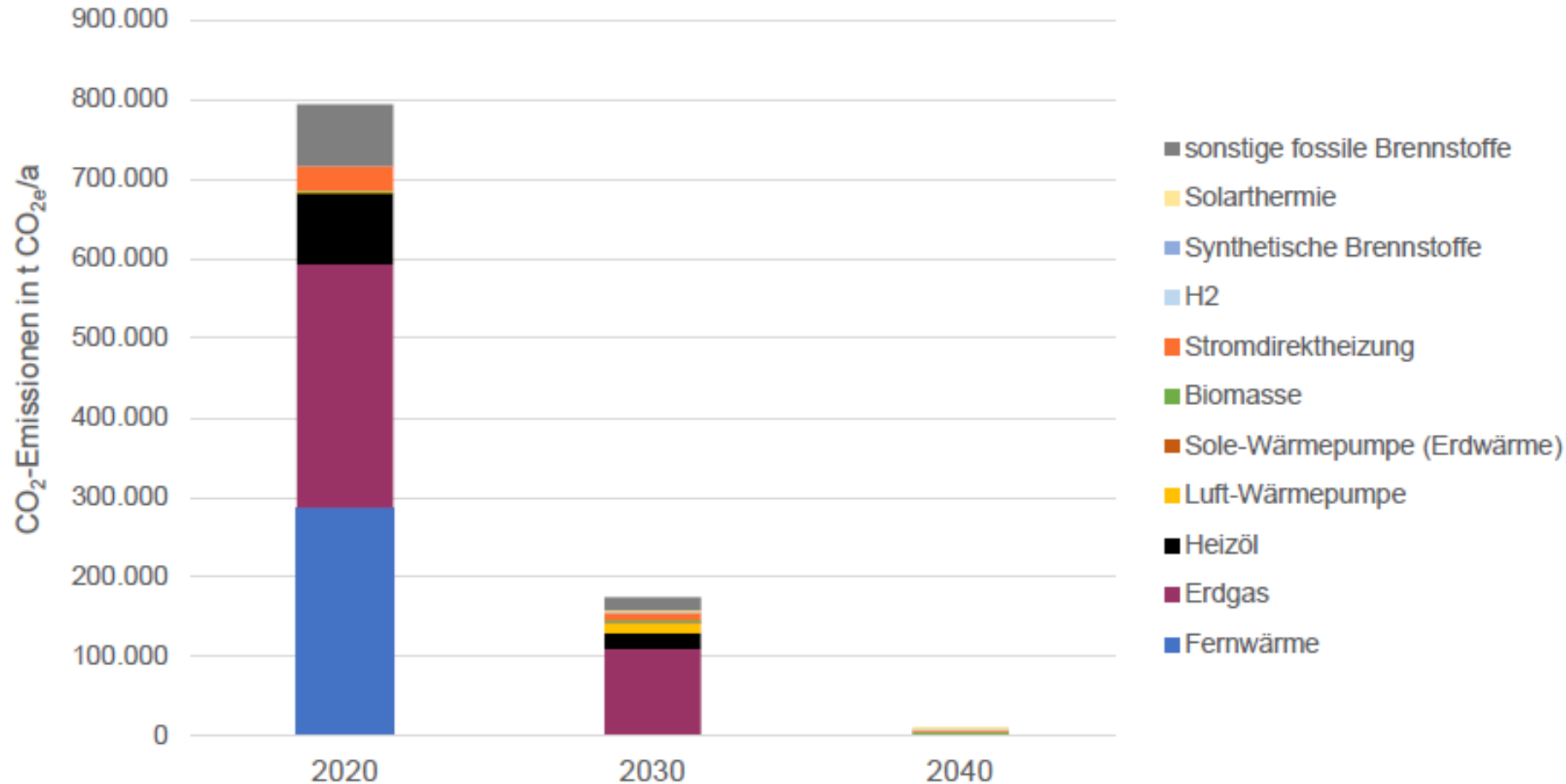


Abbildung 37: Treibhausgasbilanz 2020 und Zielszenario für die Jahre 2030 und 2040

PROZESS / PARTIZIPATION (1)

**bis zur Beschlussfassung Kommunale Wärmeplanung
(Oktober 2022 – März 2024)**

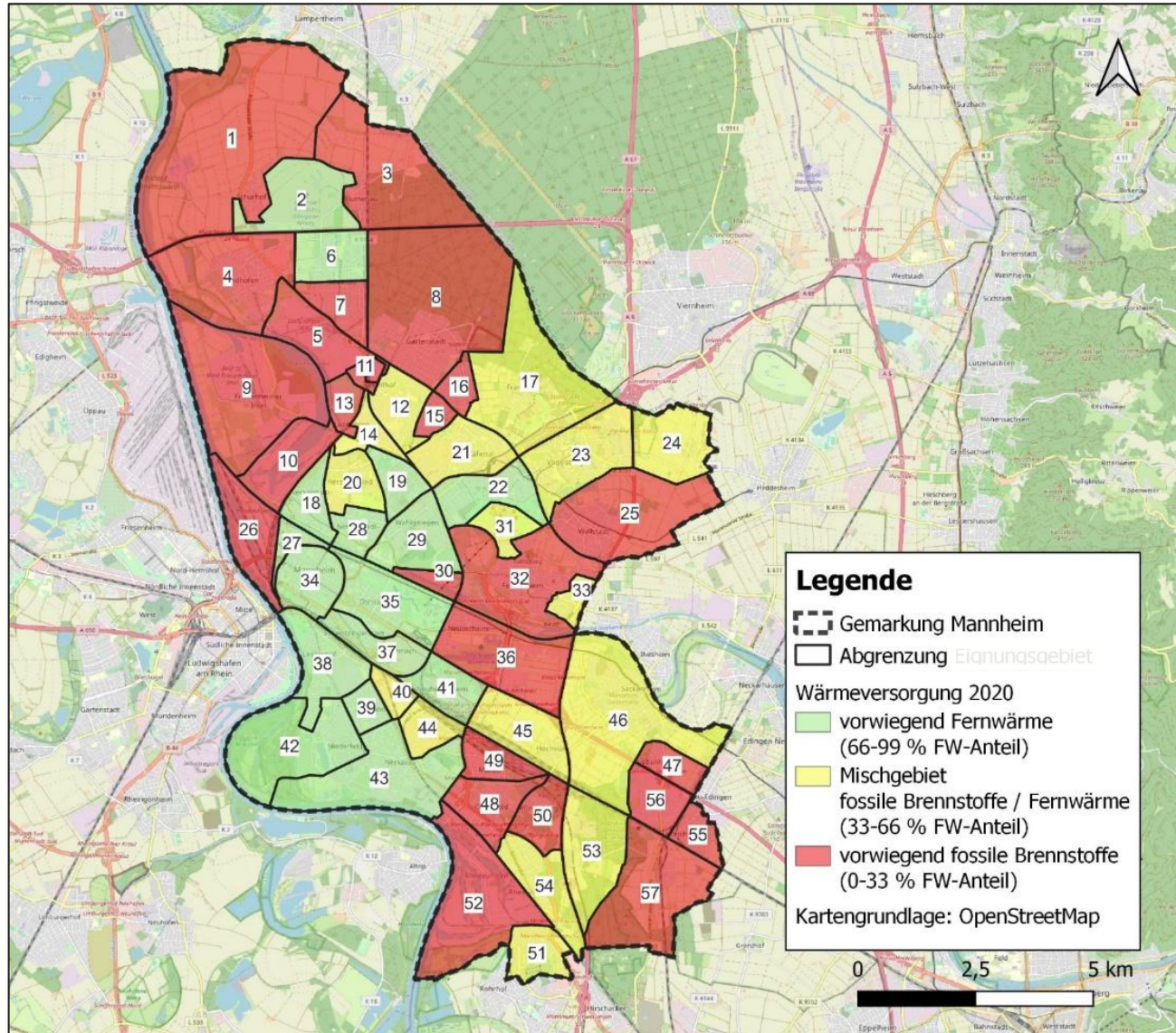
- 2x Bürgerveranstaltungen
- 1x Stakeholder-/TÖB-Beteiligung nach Vorgaben des Landes BW
- 7x High-Level-Austausch Stadtspitze mit Energieversorger MVV
- 4x Lenungskreis zur KWP
- >20x JF mit Energieversorger auf operativ-strategischer Ebene
- 4x Öffentliche Sitzungen Ausschuss für Umwelt und Technik
- 3x Hintergrundworkshops mit Gemeinderat + Bezirksbeiräte

PROZESS / PARTIZIPATION (2)

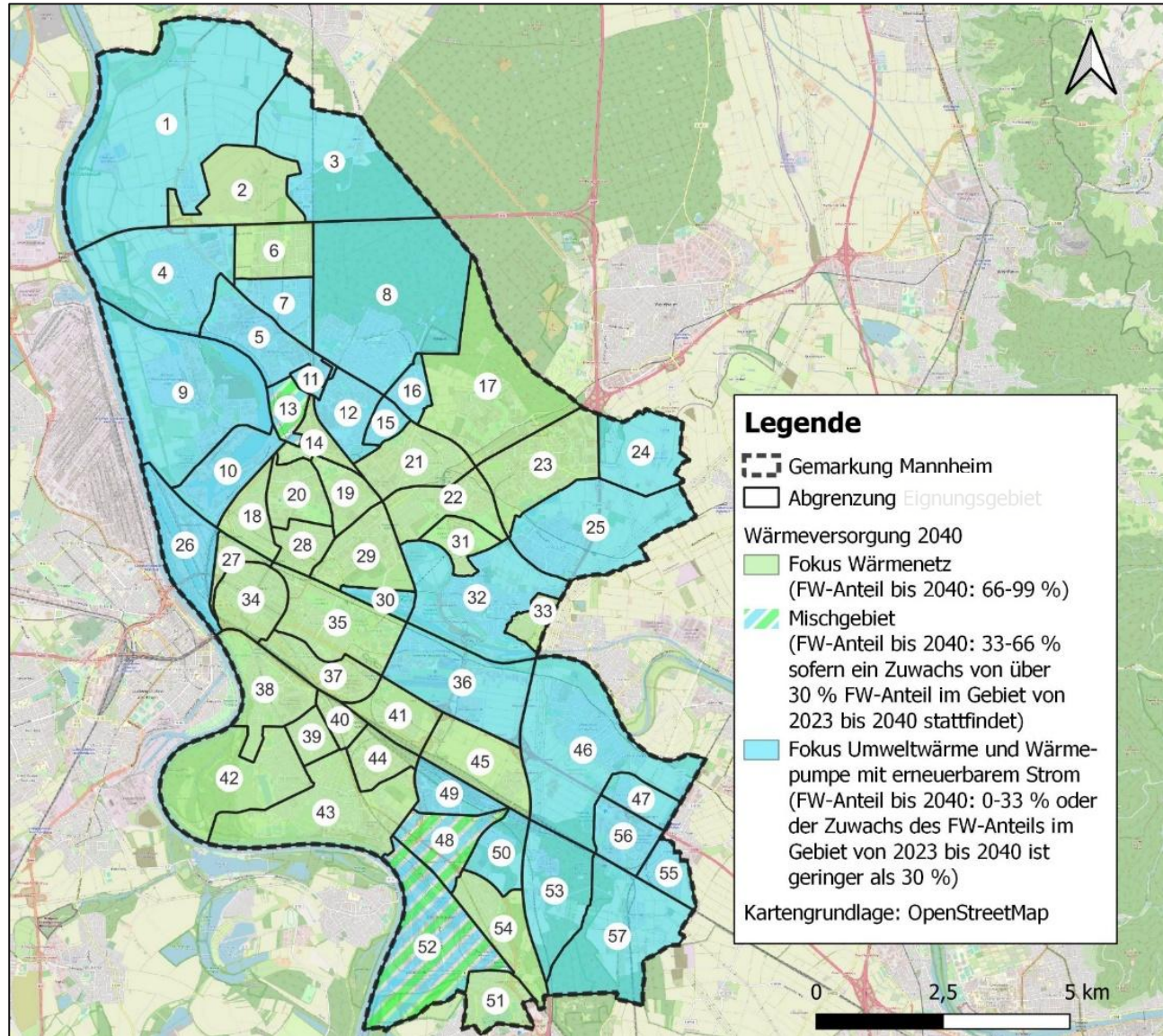
**seit Beschlussfassung Kommunale Wärmeplanung
(März 2024 – Mai 2025)**

- 18x Bürgerveranstaltungen
- 8x High-Level-Austausch Stadtspitze mit Energieversorger MVV
- >35x projektbezogene Sitzungen mit Energieversorger auf operativ-strategischer Ebene
- 2x Öffentliche Sitzungen Ausschuss für Umwelt und Technik
- 3x Aktualisierung kommunaler Förderprogramme
- >85% Maßnahmen begonnen oder umgesetzt (15 von 17)

EIGNUNGSGEBIETE: WÄRMEVERSORGUNG 2020



EIGNUNGSGEBIETE: WÄRMEVERSORGUNG 2040



Ausweisungskriterien:

- Städtebau / Stadtstruktur / Baualtersklassen
- Gebäudenutzung
- Wärmeverbrauchsichte
- Netzinfrastuktur/-strategie
 - Max. Ausbaukapazität
 - Max. Transportkapazität bestehender Leitungen
 - CO₂-Minderungskosten
 - Ressourcenknappheit
 - Minimierung der Baustellenbelastung

UMSETZUNGSSTAND MAßNAHMEN

1. **Wärmeverbräuche minimieren**

1.1 Wärmeverbräuche in kommunalen Liegenschaften reduzieren



1.2 Energetische Sanierung privater Haushalte unterstützen



1.3 Effizienzpotenziale im Gewerbe nutzen



2. **Fernwärmenetz entwickeln**

2.1 Erhöhung der Anschlussquote an das bestehende Fernwärmenetz



2.2 Erweiterung des Fernwärmenetzes



2.3 Dekarbonisierung der Fernwärme bis 2030



UMSETZUNGSSTAND MAßNAHMEN

3. Dezentrale Lösungen unterstützen / Speichertechnologien

3.1 Prüfung und Unterstützung von Potenzialen für Nahwärmenetze



3.2 Prüfung Erweiterung bestehender Wärmespeicherkapazitäten



3.3 Förderprogramm für Wärmepumpen in Schwerpunktgebieten



3.4 Förderprogramm für solare Strom- und Wärmeerzeugung



4. Planungssicherheit erzeugen

4.1 Verfügbarkeitscheck Versorgungsoptionen



4.2 Satzung zur Ausweisung von Eignungsgebieten Fernwärme nach GEG



UMSETZUNGSSTAND MAßNAHMEN

5. Erfolgskontrolle sicherstellen

5.1 Monitoring Wärmewende



5.2 Regelmäßige Fortschreibung des kommunalen Wärmeplans



6. Flankierende, beschleunigende Aktivitäten

6.1 Wärmewendeakademie



6.2 (Fach-)Kräftestrategie fortentwickeln



6.3 Modellhafte Erprobung von Wasserstoffnutzungen im industriellen Kontext



„ALLEN EIN ANGEBOT MACHEN“

Information

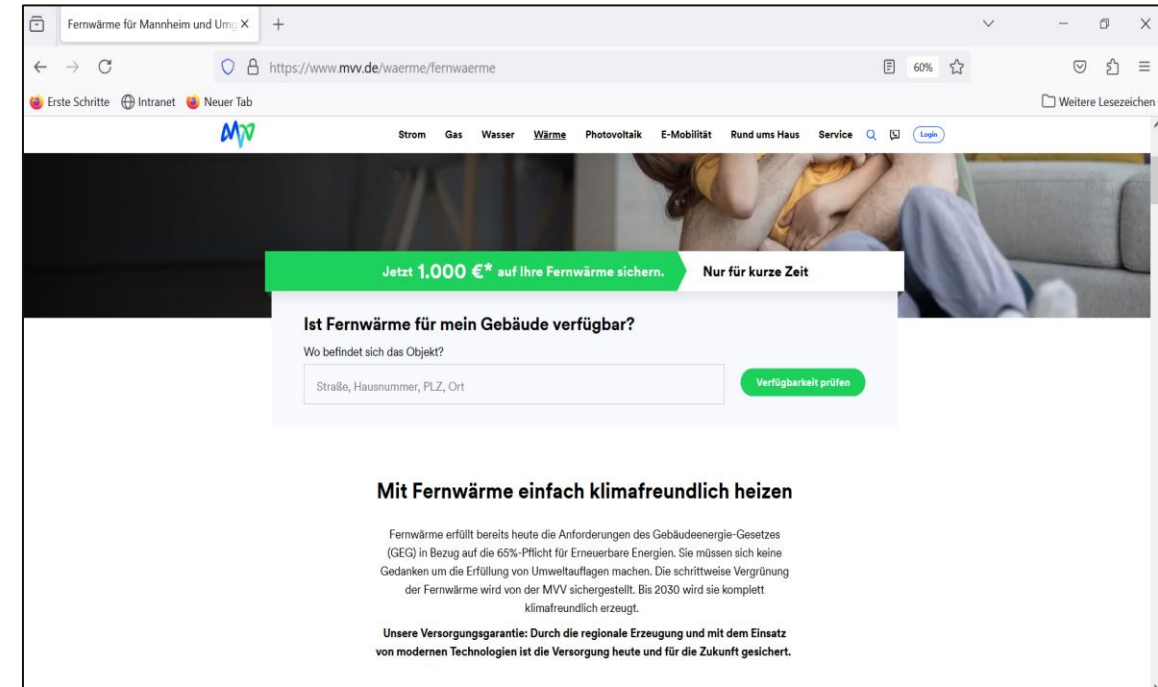
- Gebäudescharfer Verfügbarkeitscheck
- Wärmepumpen-Check
- FAQ zur Wärmewende

Beratung

- Energetische Quartierssanierung (stark reduziert nach Streichung Kfw 432)
- Individuelle Beratung durch Klimaschutzagentur

Förderung

- Kommunale Förderprogramme (Ergänzung zu GEG-Förderung)
- Wärmewendeakademie (Schulung Handwerker)



PROZESSUALE HERAUSFORDERUNGEN

Transformation bedeutet Veränderung

- Dekarbonisierung der Fernwärme bis 2030 / 10.000 Gebäude zusätzlich bis 2035
- 20.000 Wärmepumpen bis 2035 (Ertüchtigung Stromnetz / Umspannwerke / Trafostationen)
- Perspektisches Ende von Doppelinfrastrukturen („Gasrückzug“ aus Niederdrucknetz)

Herausforderungen

- „Beratungsresistente“ Bevölkerungsgruppen
(> 80 % fossile Heizungserneuerungen in 2024)
- Unterwanderung bürgerschaftlicher Initiativen
(nicht-demokratisches Spektrum)
- Ressourcen (personell, finanziell)



FRÜHZEITIGE INFORMATION IST ENTSCHEIDEND STILLEGUNG UND TRANSFORMATION DER MVV-GASNETZE BIS 2035

- 1 Heizen mit Erdgas wird teuer**
 - CO₂-Kosten steigen
 - Netzentgelte steigen, u.a. aufgrund von weniger Nutzern
- 2 Gesetzliche Klimaziele**
 - Keine fossilen Brennstoffe mehr
- 3 Entwicklung grüner Gase**
 - Wasserstoff und Biomethan nicht ausreichend verfügbar und zu teuer für Gebäudeheizung
 - Wasserstoff für Industriekunden
- 4 Gasnetzregulierung**
 - BNetzA erkennt Endlichkeit an
 - Stilllegungen vorbereiten
- 5 Kommunaler Wärmeplan**
 - keine gasversorgten Gebiete

Unsere Bitte an Heizungskunden:
Beschäftigen Sie sich frühzeitig mit
Heizungsalternativen.

TRANSFORMATION DER LEITUNGSGEBUNDENEN INFRASTRUKTUREN

Zentrale Bausteine des Gelingens

- langer Atem und vor allem Ressourcen für Transformationskommunikation bei Energieversorgern UND Kommunen
- Wechselwirkungen zu gesellschaftlichen / sozialen Fragen sind zentral
- Verunsicherung der Bürgerschaft ist extrem (Ankündigung GEG-Novelle / Förderung etc. im Koalitionsvertrag / Anstehende Umsetzung EU-Gasbinnenmarktrichtlinie uvm.)
- Gasrückzug bedeutet Eingriff in die Gebäude / Wohnung der Bevölkerung und Unternehmen (Gefühl von Zwang / Entmündigung)

.... Transparenz, Diskussion und frühestmögliche Offenheit sind nicht bequem aber ehrlich und nötig

**Herzlichen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

